

sind unstreitig bald nach den genannten Ereignissen entstanden. Ganz unbestimmt dagegen ist die Abfassungszeit der Gedichte 2 und 3.

Die Nonne Muriel, auf deren Bestellung n. 2 verfasst ist, war nach v. 13 ff. von edelster Herkunft. Man hat darum mit Recht sie mit einer Schwester des Gönners unseres Dichters, Odo's von Bayeux, identifiziert. Sie war wie Odo eine Tochter der Herleva und des Herluin von Conteville¹, heirathete noch vor 1066 nach Wace, Roman de Rou 11144 ff., Ivo-au-Chapeau², den man mit dem in v. 13550 genannten Herrn von Aumale für identisch hält³, scheint jedoch als Wittwe⁴ in ein Kloster, wahrscheinlich das Trinitatiskloster zu Caen, getreten zu sein⁵. Hier werden in dem Totenbriefe der Aebtissin Mathilde († 6. Juli 1113)⁶ nicht weniger als drei Muriel als gestorben erwähnt. Es ist möglich, dass die unsere darunter mit begriffen ist. Also 1113 wäre der terminus ante, 1080 etwa, der Zeitpunkt, wo unser Dichter Odo näher trat, der terminus post quem das Gedicht anzusetzen wäre.

Ganz im dunkeln liegt die Abfassungszeit von n. 3. Der Stoff ist ähnlich wie in 2. Auch formelle Berührungen finden sich. Man könnte auf den ersten Blick glauben, eine Vorarbeit zu 2 vor sich zu haben. Aber es scheint,

Im August (Huntingdon) Rückkehr nach England. 1106 noch vor dem Frühling Zusammenkunft Heinrichs und Roberts in Northampton. Vor August Aufbruch des Königs zum zweiten Feldzuge gegen Herzog Robert. Schlacht bei Tinchebrai. Eroberung des Landes. Dieser klaren Darstellung steht gegenüber der äusserst verwirrte Bericht Orderics, hist. eccl. XI, c. 17 f. Er vermengt Ereignisse des Jahres 1105 mit Ereignissen von 1106: der Komet erschien 1106 am Himmel, vgl. chron. Sigeberti SS. V, p. 369. Boemund stach Ende 1104 in See und langte 1105 März in Frankreich an (vgl. Fulcher von Chartres, hist. Hieros. II, c. 25. 28) u. s. w. Es ist darum nicht zu verwundern, dass er in seiner manche glaubwürdige Einzelheiten enthaltenden Erzählung von der Eroberung der Normandie die beiden Feldzüge in ein Jahr verlegt und die Einnahme Bayeux's 1106 angesetzt hat. Freeman, Norman Conquest V, 172—176 und Delisle, Bouquet XIX, p. xc., sind ihm fälschlich gefolgt. 1) Freeman, Norman Conquest II, p. 589. 2) Ed. de Pluquet II, p. 127. 3) A. a. O. II, p. 235. Pl. bezieht auf Muriel eine Notiz in einer Urkunde Wilhelms I. von 1082, Gallia christ. XI, instr. col. 70 E, wonach dieselbe eine Schwester Herzog Richards III. und Nonne in S. Trinité gewesen sei. Aber in der Urkunde wird wohl von einer Murier, Tochter Richardi principis, gesprochen, jedoch nicht, dass dieselbe Nonne geworden sei. 4) Andeutungen darauf kann man in v. 19 ff. Wright II, p. 233 f. finden. 5) Ganz verwirrt ist, was Brial Hist. litt. XV, p. III. über M. angiebt; er verwechselt sie mit den beiden Töchtern Adelaides, der Schwester Wilhelms I.; vgl. Freeman, Norman Conquest II, 587 f. über dieselbe. 6) Delisle, Rouleaux des morts du XI—XV. siècle, Société de l'histoire de France 135, 1866, p. 182.